

Pilcherisierung

Englisch: Pilcherization

VFX

Digitale Überbearbeitung von Haut in Close-ups — oversmoothed, wachsartig. Gegenpol zu authentischer Textur. Tritt auf, wenn Beauty-Filter zu aggressiv sind.

Die aggressive Glättung von Hautoberflächen in digitalen Close-ups führt zu einem charakteristischen, künstlichen Eindruck — als würde man auf Wachs oder Kunststoff schauen. Am Set und besonders im Color-Grading passiert das, wenn Beauty-Filter, Skin-Smoothing-Algorithmen oder manuelle Retusche die natürliche Porenstruktur und Mikro-Texturen vollständig auslöschen. Das Gesicht wirkt dann plastiziert, die Mimik verliert Authentizität, und das Auge des Zuschauers registriert sofort, dass etwas «nicht stimmt» — obwohl es zunächst nur um Verschönerung gehen sollte. Im Produktionsalltag entsteht Pilcherisierung meist in der VFX-Suite oder beim Digital-Intermediate. Der Colorist oder Retoucher wendet zu viel Blur oder Healing-Brush an, um Hautunebenheiten zu entfernen. Moderne KI-basierte Skin-Smoothing-Tools — etwa in DaVinci Resolve oder Adobe After Effects — können das automatisiert und massiv übertrieben produzieren, wenn man die Intensität nicht kalibriert. Das Problem verschärft sich bei hochauflösenden Kameras (6K, 8K), die jede Unebenheit zeigen und den Retuscheur dazu verführen, noch aggressiver zu werden. Ein häufiger Fehler: Man arbeitet auf Vollbild-Grade und merkt erst im Kino oder Streaming-Player, wie überbearbeitet die Close-ups tatsächlich sind. Praktisch vermeiden lässt sich das durch mehrere Hebel: Erstens: Separate Node-Stacks für Hautbearbeitung — nie global blasen, immer isoliert und mit reduzierter Intensität. Zweitens: Vor-Ort-Maßnahmen treffen — Lighting, Make-up und korrekte Fokussierung reduzieren die Notwendigkeit extremer Nachbearbeitung bereits am Set. Drittens: Häufige Referenz-Checks auf verschiedenen Monitoren und am Ende auf der tatsächlichen Wiedergabepattform. Das Auge gewöhnt sich schnell an übersmoothed Grade; eine frische Sicht ist unverzichtbar. Viertens: Texture-Erhalt durch Blend-Modi und Masken — nie den gesamten Farbkanal glätten, sondern gezielt nur Unevenness adressieren, während Porenstruktur und leichte Oberflächenunebenheiten bestehen bleiben. Der Gegenpol zu Pilcherisierung ist Textural Authenticity — das bewusste Bewahren von Hautcharakter. Das wirkt menschlicher, vertrauenswürdiger und altert filmisch besser. Gerade bei dramatischen oder dokumentarischen Projekten wirkt das Gegenteil von filmisch: eine Haut, die keine Texturen mehr hat, sondern ein Rendering.